

MUSIKKOLLEGIUM
FREIBURG e.V.

KONZERT

mit Werken von

Anton Bruckner
Carl Maria von Weber
Antonín Dvořák

Solist: Kilian Herold
Leitung: Michael Kuen

MARTINSKIRCHE MÜLLHEIM
Samstag, 28. November 2015 19:00 Uhr

FESTSAAL WALDORFSCHULE
FREIBURG RIESELFELD
Sonntag, 29. November 2015 19:00 Uhr

MUSIKKOLLEGIUM
FREIBURG E.V.

Programm

Anton Bruckner (1824-1896)
Ouvertüre g-Moll

- Adagio, Allegro non troppo

Carl Maria von Weber (1786-1826)
Konzert für Klarinette und
Orchester Nr. 2 Es-Dur op. 74

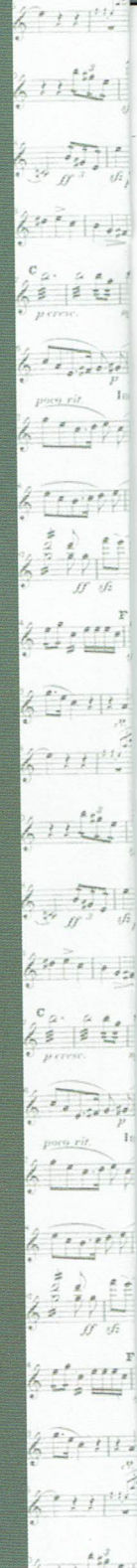
- Allegro
- Romanza, Andante,
- Alla Polacca

Klarinette: Kilian Herold

Antonín Dvořák (1814-1904)
Sinfonie Nr. 9 E-Moll op. 95
"Aus der neuen Welt"

- Adagio, Allegro molto,
- Largo,
- Scherzo, Molto vivace, Poco sostenuto,
- Allegro con fuoco

Musikkolegium Freiburg e.V.
Leitung: Michael Kuen





Anton Bruckner (1824-1896)
Ouvertüre g- Moll
Entstehung: 1862-63

Der Entschluss den Musikerberuf ganz zu ergreifen ist Bruckner nicht leicht gefallen. Er festigt sich erst Ende 1855 nach den Jahren als Hilfslehrer in Sankt Florian, mit der Übernahme der Stelle des Domorganisten in Linz. Bruckner ist 31 Jahre alt. In dieser Linzer Zeit zogen sich seine Studien bei Simon Sechter in Wien bis 1861 hin, die er mit einem hervorragenden Examen abschloss. Sie wurden ergänzt durch weitere Studien über zwei Jahre bei dem zehn Jahre jüngeren Otto Kitzler in Linz, unter dessen Anleitung Bruckner ein tiefes Verständnis für die Formenwelt der klassischen und romantischen Instrumentalmusik gewann. Im Februar 1863 fanden im Theater Linz zwei Aufführungen von „Tannhäuser“ unter Kitzlers Leitung statt. Kitzlers unbestrittenes Verdienst ist es, mit Bruckner diese Partitur- „es war die größte künstlerische Erschütterung, die Bruckner erlebte“ (L. Nowak) durchgearbeitet zu haben. In diese Zeit fällt die Entstehung der Ouvertüre in G-Moll, die auf eindrucksvolle Weise Bruckners Spannungswelt zwischen Wagner und Schubert zeigt. Das Werk wurde erst im Jahr seiner späten Uraufführung 1921 von der „Universal- Edition veröffentlicht“.

Quelle: Musiklexikon (Riemann, Hugo) und
Bruckner Gesamtausgabe (Bornhöft, Rüdiger)



Carl Maria von Weber (1786-1826)
Konzert für Klarinette und
Orchester Nr. 2 Es-Dur op. 74
Entstehung: 1811

Carl Maria von Weber erhielt seinen ersten Musikunterricht von seinem Stiefbruder Fritz, der ein Schüler von Joseph Haydn war. U.a. studierte Weber bei Michael Haydn in Wien und Hamburg, sowie bei Georg Joseph Vogler in Darmstadt, wo Giacomo Meyerbeer sein Mitstudent war. Weber trat zunächst vor allem als Pianist hervor, dessen freies Improvisieren bewundert wurde. 1811 führte ihn eine ausgedehnte Konzertreise mit dem Klarinettenisten Heinrich Joseph Bärmann u.a. nach Prag, Dresden, Weimar, Frankfurt und Berlin. Der künstlerischen Freundschaft und Inspiration beider Künstler verdanken wir Webers umfangreiches Werk für Klarinette. In den drei Sätzen seines zweiten Klarinettenkonzertes in Es-Dur bringt Weber Bärmanns singendes Spiel, sowie seine fesselnde Virtuosität vollendet zur Geltung. Am 25. November 1811 wird es in München uraufgeführt.

Quelle: Musiklexikon (Riemann, Hugo)






Antonín Dvořák (1841-1904)
Sinfonie Nr.9 e-Moll op.95
>Aus der Neuen Welt<
Entstehung: 1893

Gilt Smetana zu Recht als Schöpfer des tschechischen Nationalstils in der Musik des 19. Jahrhunderts, so war es erst dem zwanzig Jahre jüngeren Antonín Dvořák vorbehalten, diesen Stil zur Weltgeltung zu entwickeln. Der als Sohn eines Gastwirts und Metzgers 1841 geborene Dvořák, musste zunächst den Beruf des Vaters erlernen, ehe er sich in Prag zum Organisten ausbilden lassen konnte. Die folgenden Jahre als Organist, privater Musiklehrer und Bratschist des Theaterorchesters (unter Smetanas Leitung) waren äußerst karg. Sein Weg als Komponist vollzog sich langsam und durchaus mühsam. Erst die Verbindung zu Brahms und das damit verbundene Stipendium beschleunigten seine Laufbahn enorm, die schließlich zu großer Popularität und Weltruhm führte. Die zahllosen Spekulationen, Dvořák habe in seiner 9. Sinfonie indianische Motive verarbeitet, hat der Komponist selbst für Unsinn erklärt. Allerdings hat er nicht verschwiegen, durch die Lektüre von Henry Wadsworth Longfells Indianer-Epos „Song of Hiawatha“ während der Arbeit an der Sinfonie angeregt worden zu sein. Er wollte diesen Stoff ursprünglich für eine Oper nutzen. Dvořáks Hinwendung zu zyklischen Gestaltungsprinzipien hat vielleicht hierin ihren Ursprung. Sein op.95 ist sowohl der Abschluss seiner Sinfonien, als auch der Übergang zu seinen nach der Rückkehr aus Amerika komponierten Sinfonischen Dichtungen. Die Uraufführung (16. September 1893) seiner 9ten mit den New Yorker Philharmonikern unter der Leitung des ungarisch- amerikanischen Dirigenten Anton Seidl in der Carnegie Hall wurde einer der größten Erfolge in Dvořáks Leben.

Quelle: Der Konzertführer (Becker, Hartmut)

Kilian Herold studierte Klarinette in Berlin bei François Benda, in Chicao bei John Yeh und Larry Combs und in Hannover bei Johannes Peitz. Bereits als Jugendlicher wurde er bei verschiedenen Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet. Während seiner Studienzeit war er Stipendiat des Cusanuswerks sowie des Deutschen Musikrats. In der Saison 2004/2005 wurde er als Klarinettist des Aiolos Trio in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. 2004 wurde Kilian Herold im Alter von 23 Jahren Soloklarinettist und Gesellschafter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Als Soloklarinettist dieses Ensembles ist er auf vielen preisgekrönten CD- und DVD-Produktionen zu hören und zu sehen. Vor allem die bei Sony erschienenen Beethoven- und Schumann- Symphonie- Zyklen unter der Leitung von Paavo Järvi fanden große internationale Beachtung. Seit der Spielzeit 2011/2012 ist Kilian Herold Solo-Klarinettist des SWR Sinfonieorchesters Baden- Baden und Freiburg. Als Solo-Klarinettist musiziert Kilian Herold außerdem regelmäßig in anderen bedeutenden Sinfonieorchestern und dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart. In jüngster Vergangenheit arbeitete er mit Dirigenten wie Paavo Järvi, Daniel Harding, Christoph Eschenbach, Herbert Blomstedt und Valerie Gergiev zusammen. Auch als Solist und Kammermusiker ist Kilian Herold häufig zu erleben. Er spielte beim Rheingau Musikfestival, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, bei den internationalen Brahmsstagen Baden-Baden sowie in vielen Konzerten in Europa, Indien, Südamerika und Japan. Im April 2010 eröffnete er an der Seite von Thomas Hampson das internationale Schumannfest Düsseldorf als Solist des 2. Klarinettenkonzerts von Carl Maria von Weber mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.





Michael Kuen studierte Violine und Kammermusik bei Jörg Wolfgang Jahn, Corrado Romano und Mitgliedern des Quartetto Italiano. Er war Mitglied des Modigliani Quartetts und spielte u. a. im Ensemble Modern, dem Ensemble 13 und dem Sinfonieorchester des SWF. Nach Dirigierstudien bei Leon Barzin und Gerhard Samuel tritt er als Dirigent in Erscheinung. U.a. Dirigate bei Musici de Praga, Sinfonietta Tübingen, Philharmonie Südwestfalen, Dvořák-Kammerorchester. Mitschnitte beim SWR und CD Produktion für die Deutsche Grammophon Gesellschaft. Zusammenarbeit mit der Brücke-Most Stiftung in Dresden und dem Künstlerhaus Edenkoben. Er ist regelmäßiger Gast der Deutsch-Tschechischen Kulturtage in Freiburg und Dresden. An der internationalen Akademie für musikalische Bildung hält er Vorträge und Seminare über Interpretation und Ästhetik. Ab 2016 ist er künstlerischer Leiter des in Prag neu gegründeten Lobkowitz Kammerorchester. Michael Kuen betreut seit vielen Jahren Amateurorchester wie das Musikkollegium Freiburg, das er seit 1991 leitet.

Das **Musikkollegium Freiburg** besteht als Sinfonieorchester seit 1988. Seine Mitglieder sind keine professionellen Instrumentalisten, Alter und Beruf sind sehr unterschiedlich, aber alle verbindet der Wunsch, anspruchsvolle Werke der Klassik und Romantik durch intensive Probenarbeit so gut kennen zu lernen, dass diese Werke auf möglichst hohem Niveau zur Aufführung gebracht werden können. Es werden gerne neue Mitglieder aufgenommen, die bereit sind, regelmäßig an den Proben und den Konzerten teilzunehmen.

Das Musikkollegium Freiburg e.V. :

Dirigent:

Michael Kuen

1. Violine:

Rosemarie Frey

Michael Zwick

Ulrike Sonntag

Ingrid Albrecht

Johanna Schutzbach

Verene Wischnat

Eva Wolfmüller

Ute Tankus

Agathe Wilcken

2. Violine:

Mathias Meng

Stefanie Gerum

Sibylle Beljean

Franziska Burger-Blusch

Martina Meng

Gret Ruder Trümpy

Sabine Fürst- Recktenwald

Mechthild Wita-Klippstein

Odilia Niggemann

Barbara Herold

Viola:

Maria Bach

Ute Schwizler

Brigitte Wagner

Walter Prütz

Ursula Holland

Violoncello:

H.-Chr.-Holland

Theresia Staemmler

Gerhild Geissler-Ruckmich

Anne Kordt

Wolfgang Jung

Anna-Elisabeth Bruns

Barbara Zwick

Heide Schröder

Kontrabass:

Elisabeth Türoff

Bernhard Maier

Föte:

Kathrin Nickel

Roland Kiefer

Oboe:

Robert Meßmer

Eriko Aoyama-Pabel

Klarinette:

Robert Kronberger

Birgit Ritter

Fagott:

Tilman Opitz

Stefan Strohbusch

Horn:

Rolf Schlichenmaier

Christina Maier

Philipp Stöhr

Karl-Heinz Ruder

Trompete:

Michael Glaser

Pauke:

Dirk Siebert



Das Musikkollegium Freiburg e.V. dankt für die Spenden:

- Dem Bankhaus Mayer
- Janz Immobilien, Blumenstr. 18, 79111 Freiburg
www.janz-immobilien.de

Waldrestaurant **St. Valentin**

Hausgemachte Kuchen, Torten, Pfannenkuchen in
den verschiedensten Varianten, Flammenkuchen,
Fisch- und Wildgerichte

Di - Sa 12 - 24 Uhr, So u. Feiertage 11 - 24 Uhr; Tel. 0761-70 777 48
Valentinstr. 100; 79100 Freiburg im Breisgau



Dr. med. dent.

Amr Hussein

Zahnarzt

Tätigkeitsschwerpunkte
Prothetik
Implantologie
Parodontale Mikrochirurgie

Badenweiler Straße 2
79115 Freiburg

Telefon 0761-41 627
Telefax 0761-45 39 785
Handy 0173-31 25 353
praxis@dr-hussein.de
www.dr-hussein.de

Das Musikkollegium Freiburg e.V. dankt für die Spenden:



Renate Käthe Kiefer
Goldschmiedemeisterin

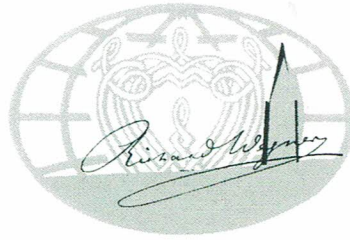
Unikatschmuck · Reparaturen
RECYCLING und mehr

Renate Kiefer-Bäuerle · Hohlgasse 17 · 79199 Kirchzarten
fon: 0170 3124566 · mail: kontakt@renate-kaethe-kiefer.de
www.renate-kaethe-kiefer.de

 **PIANOHAUS.**
LEPHTHIEN

Klaviere, Digitalpianos, Flügel, Stimmungen, Reparaturen, Konzertdienst

Untere Schwarzwaldstr. 9a, 79117 Freiburg, Tel. 07 61 - 790 700, www.lephtien.de, info@lephtien.de



RICHARD WAGNER VERBAND FREIBURG E.V.
Mitglied im Richard Wagner Verband International e.V.

www.rwv-freiburg.de

Sie möchten uns auch unterstützen?
post@musikkollegium-freiburg.de

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.musikkollegium-freiburg.de



MUSIKKOLLEGIUM FREIBURG E.V.



Ruhe jetzt, Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst.

Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau